Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 1 (1875)

Heft: 21

Artikel: Ein neuer Stiefelputzer

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-422469

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 03.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Inderbik vor Petrus,

"Gehe ein du guter und getreuer Knecht."

Betrus. Boher bes Beges, Gefelle?

Pfarrer. Bin ein arm Pfäfflein aus bem frommen Lande Schwyg und hab' mir's fauer werben laffen fur bie heilige Jungfrau und bie aller: heiligfte Mutter, die Rirche, und fur ben erzallerheiligften Bater, ben Bapft, mannhaft zu streiten; hab' mich bagegen um's Weltliche nicht sonderlich gefummert, außer mas meinen eigenen lieben Leib betraf.

Betrus. Manberbuch? Ausweis? Papiere?

Pfarrer. Sabe nichts bergleichen, bloß mein rundes ehrliches Geficht; ber himmel ist mein Vaterland und hier gibts ja feine gestrengen Zivilbehörden.

Betrus. So? Glaubst bu benn, im himmel sei feine Drbnung? Scheinit mir eine gute Meinung von unferer Berfaffung zu haben. Wir haben turg: lich Revision gehabt und ohne Legitimation wird fünftig Reiner mehr eingelaffen. Alfo fort, wo bu hergetommen bift!

Pfarrer. Liebster Betrus! Nimm's bießmal nicht so genau; hab's ja auch nicht genau genommen mit meinen Gemeindegenoffen.

Betrus. Dulce pecus meum! bas heißt in ber himmlifchen Sprache: Desto schlimmer fur dich. § 1 unserer neuen Berfaffung lautet: Orbnung muß find unter ben himmelsbewohnern, Burgern wie Riedergelaffenen. Kann für bich feine Ausnahme machen!

Bfarrer. Ich fann bir meine Leichenrebe vorweisen, woraus bu ersehen wirst, daß ich gelebt hab' in Ehr' und Zucht

Betrus (ihn unterbrechend). Und bist gestorben an der Bafferfucht ic. 2c. Wir tennen bas. Aber eine Leichenrebe ift fein zivilrechtlicher Actus, fein argumentum ad hominem, noch viel weniger ad Petrum.

Pfarrer, Ich war ein treuer Diener im Beinberge bes herrn -Betrus. Connu, Unfer herrgott hat aber gar furiofe Roftganger. Pfarrer. Und wenn der heilige Bater felber, ber Bapft, für mich autspricht?

Betrus. Da kommst bu unserm herrgott gerade recht! Das sind die mahren Kautionsleister! Wir beherbergen drinnen bereits einige von ihnen, faubere Bogel, benen unter ber neuen Berfaffung bas Entrée ichmer fallen durfte; haben sich durch Rante und Pfiffe hineingeschmugg It und immer die Stunde abgepaßt, wo ich im Bad faß ober meinem allerdurch. lauchtigsten Gebieter, Gott Bater, Die Zeitungen vorlas, mahrend dem mein Bifar, der heilige Augustinus, als Oberichluffelbemahrer fungirte; der gute Mann hat ein Faible für Alles, was nach dem Weihwedel riecht. Bar' ich ba gewesen — prosit Mahlzeit; ich hätt' als wahrer und einziger Meister von Betri : "Stuhl" biefe geistigen Freischäarler -

Rfarrer, Betrus: mir graut vor bir! Betrus. Maul gehalten! Bei uns hier oben gilt Rebesreiheit also diese geistlichen Schmaroger -

Bfarrer. O blasphemia blasphemiarum!

Betrus. Ausreben laffen! Bog Lachat, Duret und Gelichter! Ich hätt' sie noch für ein paar Jahre heruntergeschickt und zwar in ein radikales Bregbureau; hatten mir ba gur Strafe ihrer Gunden am Setfaften fteben und sämmtliche Blumenlesen gegen Papft, Bischof und die beilige Klerisci abseten muffen.

Pfarrer. O heiliger Sanct Florian!!

Petrus. Ruhig im Glieb! Du fennst biese Rotte nicht, biese Johanna's, diese Borgias und so weiter. Mußte ihnen boch ber Simmel besondere Appartements herrichten mit Aussicht nach hinten, damit die vorüberspazirenden Mägblein nicht von ihren Bliden, Geberben, Sandlungen belästigt wurden. Alfo, andere Rautionen, wenn's beliebt!

Bfarrer. Non possumus! Betrus. Du scheinst mir ein heiterer Raug zu sein. Hast du benn feine Gemeinbe, die fur bich Zeugniß ablegen fann?

Pfarrer. Ach! eben diese Gemeinde in ihrem Ginn für Weltlichfeit ift mir nicht grun, weil ich nur bas himmlische gepflogen und bie Dinge biefer Welt vernachläffigt habe.

Petrus. Wie so bas? Aber halt! Das muß sich ja auf ber Conduitenliste finden. Richtig: "Pfarrer A., frommer Bummler, geistiger Liegenlaffer, Marichall Rudwärts, papftlicher heuler" . . Schone Lifte? Bas?

Bfarrer, Ad majorem dei gloriam!

Betrus. Spar' bein Latein. hier im himmel werben die Leftionen auf gut beutsch ertheilt. Also nicht gebucht haft bu, nicht eingetragen, haft Chen und Taufen üppig in's Rraut ichießen laffen?

Bfarrer. Guter Betrus! glaub' mir, bei allen meinen Unterlaffungs: fünden schwör' ich dir's: Wenn's was Einträgliches gewesen wäre, so hatt' ich gewiß eingetragen.

Petrus. Wird auch ohne Schwur geglaubt, aber hilft nichts. Ich fann bich hier oben nicht brauchen. Rudwärts, rudwärts, Don Bummlero! Bfarrer. Barmherzigfeit, Don Bedro! oder halt! ein Geschäft: 3ch bin boch nicht fo gang entblößt von allem Irdischen. Diefer Beutel funkel-

nagelneuer Beterspfennige fei bein -

Betrus. Bas? Bestechung? Pot Mermillod und Lucifer! Jest friegst du gwei Jahre Aufichub und gwei Strafe. Pro primo fchreibst bu mir eine bundige Widerlegung von Gury's Edjandmoral, pro secundo eine Bertheidigung der Briefterebe. herr Augustin Reller foll Experte fein, und nun geh' und feg' dich auf beine posteriora. Ich habe feine Zeit mehr übrig für dich; ich muß als vortragender Minister meinem herrn und Gott Bericht abstatten über die letten Alosterdebatten im beutschen Reichstag. Seine Majeftat ift außerft gefpannt auf ben Berlauf biefer Angelegenheit; fie buftet ihr angenehmer entgegen als Brandopfer. Also: au revoir, mon cher und gute Geduld bei ber Arbeit!

Gin neuer Stiefelpuger.

Alphonfo aus hifpanien, bas ift ein Cavalier, Auch seine Frau, die Blanca, tritt auf als großes Thier, Doch größer noch als Beibe, obgleich bloß ihr Balet, Ift aus dem Kanton Wallis der Diplomat Allet.

Er füßt aus der Entfernung dem Chepaar den Juß, Und melbet ihnen beiden bevot-fervilen Gruß. herr Allet ift ein Schweizer, charafterfest und acht, Und nur in schwachen Stunden ein bischen Fürstentnecht.

Sonst von erlauchtem Abel; es blühen die Allet Als "Ritter ohne Tadel" im Kanton de Balais. Im gangen Schweizerlande nennt man mit Chrfurcht nur herrn Allet wegen feiner großartigen Natur.

Sehr vermischte Undrichten.

Der Große Rath des Kantons Teffin hat beschloffen, die Prozeffio: nen außerhalb ber Rirchengebäude wieder ju gestatten; dagegen sucht ber Bundesrath noch immer die Prozessionsraupe zu gertreten. — Der Pring Napoleon erläßt ein im republifanischen Sinne gehaltenes Manifcst; die Frangofen finden, man traume unter ber phrngifden Müge am iconften von ber Raisertrone. - Die Uetlibergbahn geht bergan und bergab ein sehr gemäßigtes Tempo und doch vergeht ben Paffagieren beim Lösen ber Billets ichon gören und Sehen. Die Aftien fühlen sich hierüber in gebrudter Stimmung. - In Gent murben biefer Tage Bilger mit Stockschlägen traktirt; dem Traktament des Papstes fehlt es noch immer an

Er ift ja Bankengrunder, zwar Bankenschwindler auch, Und Bankverberber brittens; und bennoch trubt fein Sauch Bon Argwohn feines Wappens althergebrachten Glang, Denn, mas er ift, ber Allet, bas ift er eben gang.

"Das Gold ift nur Chimare", fo heißt ber Alletspruch, Und über Gold geht Ehre und ehrlicher Geruch! Und Staatsrath - o wie gleißt bas und riecht und buftet fein! D felig, doppelt felig, Staaterath und Allet fein!

Und dreimal felig, wie er's, ob auch die Staatsbant fpringt, Bum erften Stiefelpuger bei hoben Sauptern bringt, Dei fürstlichem Gefindel; bu fennst es boch, Allet, Das Sprüchwort: "Wie der Monsieur, also ist der Valet"?

Scharfe. - Im Juni wird in ber gangen Chriftenheit bas beilige Berg Je su gefeiert; ber Spiritus ist im Abnehmen begriffen. — In Ballis richten die Maifafer ungeheuren Schaben an; die Beiftlichen erfreuen fich großer Eympathie bes Boltes. - Die Monarchen find gludlich wieder an ihren Sofen eingetroffen und erholen fich von den ausgewechselten Kuffen; die Friedensgeruchte werden in Kanonenläufe abgezogen. -- Der 23. Mai wird für die Schweig ein Festtag, da die eidgenöfsischen Referendumsvorlagen sehr mahricheinlich zur Annahme fommen; beibe Parteien laden die Böller. - Man hort Bismard feit einiger Beit oft laut auf= lachen; das Cadregeset in Frankreich erweist sich als sehr kiplich.